



Bericht zur Walter Wiech Gedächtnis VSwp und VFSP des VzZP am 17.06.2017

Allgemeiner Bericht

Am 17.06.2017 führte der VzZP seine Walter Wiech Gedächtnis VSwp und VFSP in den Revieren Raum Keltern durch.

Die Prüfung wurde am 24.05.2017 beim JGHV gemeldet und im Heft Nr. 3-2017 ausgeschrieben sowie zusätzlich im „Jäger in Baden Württemberg“ veröffentlicht. Die Vereinsmitglieder wurden über das Jahreshaft über die Termine informiert.

Geprüft wurde in einer Gruppe mit drei Hunden, auf der 20 Stunden Schweißfährte und ein Hund auf der 20 Stunden Fährtschuhfährte.

Das Herstellen der Fährte bereitete keine nennenswerten Probleme. Die Anschussflächen wurden an den Ecken mit 1,5 m langen Pfählen markiert, an denen Markierungsbänder befestigt waren.

Beim Legen der Fährten herrschte warmes Wetter mit Temperaturen um 24 °C .

Nach dem Verlosen der Fährtennummern erfolgte eine öffentliche Richtersitzung, bei der die Prüfungsordnung und insbesondere der Ablauf der Prüfung noch einmal ausführlich erläutert wurden. Zum Abschluss der Richtersitzung wurde noch das Einspruchsverfahren erklärt um dann in die Prüfungsreviere aufzubrechen.

Der Prüfungsverlauf war harmonisch und von einer freundlichen Grundstimmung geprägt. Probleme beim Auslegen der Prüfungsordnung ergaben sich nicht.

Im Anschluss an die Prüfung wurden wir in der Waldhütte mit einem gem. Essen verwöhnt, Herzlichen Dank den Revierinhabern und deren Köchinnen.

Der Suchensieger Andreas Englert mit seinem DD- Rüden Artus vom Tauberschlag mit Sw I erhielt den Wanderpokal auf der Schweißfährte.

Der Wanderpreis auf der Fährtschuhfährte erhielt Katharina Schweizer mit Ihrer Tiroler Bracke – Rüden Baddy vom Wendebach mit Sw II .

Arnold Huttelmaier
1 Vorsitzender

Bericht zur Walter-Wiech-Gedächtnis-Verbandsschweißprüfung (VSwP/VFSP 20 Stunden) am 17.06.2017 in den Revieren um Keltern

Am 17.06.2017 trafen wir uns zur VSwP und VFSP in Keltern. Insgesamt waren für diese Verbandsschweißprüfung 4 Hunde unterschiedlicher Rassen gemeldet, wodurch nur eine Prüfungsgruppe gebildet werden musste.

Nach Eintreffen der Teilnehmer und Richter wurde zunächst eine Richterbesprechung vorgenommen. Anschließend wurden durch den Richterobmann und Prüfungsleiter Roger Frey die Teilnehmer begrüßt und über den Verlauf dieser Prüfung informiert. Nach anschließender Kontrolle der Jagdscheine und Impftermine wurde die Reihenfolge der VSwP-Fährten unter den 3 Teilnehmergespannen ausgelost. Da für die VFSP nur ein Gespann gemeldet war, ging es mit Diesem zuerst ins Prüfungsrevier. Dort wurde die Identität der Hunde per Chipkontrolle festgestellt.

Die Temperaturen an diesem Tag lagen zwischen 18°C am Morgen und 24°C am Nachmittag. Es war ein schöner und sonniger Morgen. Beim Revier handelte es sich um Mischwald mit reichlich Buchennaturverjüngung, stellenweise Brombeere und Altgrasflächen. Das Gelände war leicht hügelig.

Vorkommende Schalenwildarten: Rehwild und reichlich Schwarzwild.

Richtergruppe:

**Roger Frey (RO, Bericht), Feldbergstraße 24 in 76327 Pfinztal
Richter-Nr.: 3302-0298**

**Klaus Gattner, Rauchhacker-Ring 13 in 74889 Sinsheim
Richter-Nr. 1041-0065**

**Sven Zachmann (Richteranwalt), Mühlstr. 9 in 75210 Keltern
Richter-Nr.: 3402-0665**

Die Prüfung dessen Fährten am Tag zuvor durch einzelne Richter und dem Richteranwalt gelegt wurden, wurde für die VSwP mit Rehwildschweiß getupft, sowie für die VFSP mit dem Fährtenschuh und Schwarzwildschalen getreten. Der Anschuss wurde im Wald jeweils auf einer 30x30 Meter großen Fläche ausgelegt. Zur Herstellung des Anschusses wurden Schweiß, Schnitthaare, Knochensplinter und Wildbretstücke verwendet. Ein Kugelriss wurde ebenso nachgestellt.

**Baddy vom Wendebach, Tiroler Bracke, Wurfdatum 08.03.2013; Rüde
ZB-r. VDH 13/1610, Täto-Nr. 276098104507232
Eigner und Führer: Katharina Schweizer, Hellerichstr. 13 in 75181 Pforzheim**

Schweißarbeit Nr. 1 / Fährtenschuh

Nach Einweisung der Führerin durch mich selbst, beginnt diese mit ihrem Rüden um 09.34 Uhr die Arbeit. Die Hundeführerin sucht zunächst am kurzen Riemen und findet bereits nach 2 Minuten den Anschluss, den sie auch als solchen meldet.

Der Rüde nimmt danach die Fährte zielstrebig an, wobei er bereits nach 100 m eine Verleitung annimmt und einen angrenzenden Waldweg überquert. Die Führerin bemerkt dies und greift selbständig zurück. Der Rüde findet wieder die Fährte und die Führerin kann im weiteren Verlauf mehrfach Schweiß melden. Um 09:45 Uhr kommt das Gespann abermals von der Fährte ab. Auch dies wird von der Führerin wieder bemerkt, sodass sie erneut etwas zurückgreift. Das Gespann gelangt dann an den ersten Haken, den der Rüde abkürzt. Es geht über einen Schotterweg, in Folge das Gespann dann um 09:57 Uhr das 1. Wundbett korrekt vermelden kann, das der Rüde anzeigt. Am 2. Haken verliert der Rüde etwas die Konzentration und läuft gerade aus, sodass das Gespann um 10.03 Uhr den ersten Rückruf erhält. Danach geht es wieder konzentriert auf der Fährte, bei der die Führerin um 10:15 Uhr das 2. Wundbett vermelden kann. Um 10.23 Uhr ist das Gespann dann am Stück.

Dauer der Riemenarbeit: 49 Minuten, Fährtenlänge: 1.030 Meter.

Das Gespann zeigt eine ruhige und eingespielte Arbeit. Die Führerin kann bei ihrem Hund mehrfach erkennen, wann dieser einer Verleitung folgt.

Prädikat: VFS II

**Gero vom Wittinger Fels, Deutscher Jagdterrier, Wurfdatum: 14.10.2014, Rüde
ZB-Nr.: 70413, TÄto-Nr. 276109103070413
Eigner und Führer: Hannes Reinmuth, Leipziger Str. 15 in 74172 Neckarsulm**

Schweißarbeit Nr. 2 / Fährte 1 der VSwp

Nach Einweisung des Richterobmannes beginnt Gero unter seinem Führer um 11:07 Uhr die Arbeit. Der Hundeführer versucht zunächst am kurzen Riemen den Anschluss zu finden. Nach 2 Minuten zeigt der Rüde Schweiß an, den der Führer auch der Richterkorona meldet. Ohne weiter nach dem Anschluss zu suchen, entschliesst sich das Gespann die Fährte aufzunehmen. In Terriermanier geht die Arbeit zunächst wie „auf Schienen“ sehr zügig voran. Hierdurch entgleitet dem Führer der Schweißriemen und der Hundeführer kann gerade noch seinen Rüden einfangen. Um 11:15 Uhr verweist das Gespann korrekt das 1. Wundbett. Im weiteren Verlauf überschießt der Rüden den 2. Haken. Der Führer bemerkt dies und trägt seinen Hund ab. Das Gespann macht daraufhin eine Pause, in der der Führer seinem Hund Wasser reicht. Danach nimmt der Rüde wiederum die gleiche Verleitung an und sucht auch immer wieder mit hoher Nase. Der Rüde ist so vom Verlauf der Fährte überzeugt, dass ihm sein Führer schließlich folgt und um 11:27 Uhr den 1. Rückruf erhält. Danach legt der Hundeführer seinen Hund erneut ab und sucht selbst. Schließlich entscheidet sich das Gespann dann für die richtige Richtung und es geht wieder in zügigem Tempo voran. Im weiteren Verlauf meldet das Gespann mehrfach Schweiß und ist nach sicherer und zügiger Arbeit um 11:41 Uhr am Stück.

Dauer der Riemenarbeit: 34 Minuten, Fährtenlänge: 1.004 Meter

Der Rüde zeigt fast während der gesamten Fährtenlänge eine sehr sichere Arbeit. Nur bedingt durch die Windrichtung lässt sich der Rüde in eine Schwarzwilddickung locken, sodass das Gespann leider einen Rückruf kassiert.

Prädikat: SW II

**Artus vom Teuberschlag, Deutsch Drahthaar, Wurfdatum: 12.01.2015, Rüde
ZB-Nr.: 227332, Täto-Nr.: 276093420227332
Eigner und Führer: Andreas Englert, Haldenstr. 12 in 74177 Bad Friedrichshall**

Schweißarbeit Nr. 4 / Fährte 3 der VSWP

Nach Einweisung durch den Richterobmann beginnt Artus unter seinem Führer um 14:47 Uhr die Arbeit. Der Hundeführer meldet nach 1 Minute Schweiß und nimmt sodann die Fährte auf. Die Arbeit beginnt recht zügig und der Hundeführer vermeldet mehrfach Schweiß. Bereits um 14:57 Uhr zeigt der Rüde das 1. Wundbett an, das der Führer auch korrekt meldet. Die Fährte führt dann über einen Schotterweg, nach dessen Überquerung der Rüde eine Verleitung annimmt. Der Führer bemerkt dies, greift zurück und wird etwas unsicher. Der Rüde kann dann die Fährte jedoch wieder finden und es geht in zügigem Tempo weiter. Um 15:07 Uhr nimmt der Rüde erneut eine Verleitung an. Der Führer bemerkt dies abermals und gönnt dem Rüden dann eine Pause, bei der er dem Hund Wasser reicht. Dann findet der Rüde wieder die Fährte und es geht punktgenau bis zu einem Haken weiter, ehe der Rüde nochmals eine Unsicherheit zeigt, die aber gemeistert wird, sodass das Gespann um 15:13 Uhr am Stück ankommt.

Dauer der Riemenarbeit: 26 Minuten, Fährtenlänge: 1.025 Meter

Der Rüde arbeitet punktgenau auf der Fährte. Abweichungen kann der Führer erkennen und korrigieren. Ein eingespieltes und harmonisches Paar.

Prädikat: SW I

**Sea`n Land Cherokee, Chesapeake Retriever, Wurfdatum: 03.01.2012, Hündin
ZB-Nr.: DRC-B 12-0830, Täte-Nr. 276098104364611
Eigner und Führer: Claudia Breitgoff, Schlehenweg 2 in 75391 Gechingen**

Schweißarbeit Nr. 3 / Fährte 2 der VSwP

Nach Einweisung durch den Richteranwalt beginnt Cherokee mit ihrer Führerin um 12:53 Uhr die Arbeit. Die Hundeführerin arbeitet zunächst am kurzen Riemen im gesamten abgegrenzten Feld. Die Hündin arbeitet ungewöhnlich langsam und findet aber nach 5 Minuten korrekt den Anschuss. Das Gespann nimmt zunächst die Fährte an, arbeitet dann jedoch im weiteren Verlauf, ca. 150 Meter, nur in Anlehnung an die Fährte. Das Gespann arbeitet meist ca. 20 – 30 Meter links und rechts der Fährte. Einer Rückgasse folgend erhält das Gespann dann um 13:14 Uhr den 1. Rückruf. Die Hündin nimmt dann wieder „alles untersuchend“ die Fährte korrekt auf und meistert den ersten Haken. Die Arbeit geht im gemütlichen Tempo voran, sodass die Führerin immer wieder bemerkt, dass die Hündin einer Verleitung folgt. Sie korrigiert dies, indem sie zurückgreift. Um 13:36 Uhr meldet das Gespann korrekt ein Wundbett. Nach einem Graben verpasst die Hündin jedoch eine Richtungsänderung und das Gespann fängt sich fast den 2. Rückruf ein. Die Führerin bemerkt die Verleitung jedoch rechtzeitig und greift abermals zurück. Um 13:45 Uhr kann ein Verweiserpunkt korrekt gemeldet werden, ehe das Gespann um 13:51 Uhr glücklich am Stück ankommt.

Dauer der Riemenarbeit: 52 Minuten, Fährtenlänge. 1.090 Meter

Die Hündin arbeitet sehr gelassen und gemütlich, es lässt sich aber nicht erkennen, wann sie einer Verleitung folgt. Die Hündin arbeitet mehrmals lediglich in Anlehnung der Fährte.

Prädikat: SW III